

März



Umbau der Seestraße startet

Der Rohbau des Seeländers ist beinahe abgeschlossen. Die Vorbereitungen für den Umbau der Seestraße und des Seeländer-Platzes laufen schon seit geraumer Zeit, sodass Anfang März die Bauarbeiten zur Umgestaltung der Seestraße pünktlich beginnen können. Ziel ist es, die Trennwirkung der Seestraße zur Altstadt zu brechen und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Wechsel auf der Stelle des Baubürgermeisters



Nach fünf Jahren wechselt der Erste Bürgermeister Tobias Meigel am 1. Juni von der Spitze des Baudezernats der Stadt Herrenberg zum Büro Reschl Stadtentwicklung in Stuttgart. Dort übernimmt er ab dem 1. Januar 2021 die Aufgabe als einer von zwei geschäftsführenden Gesellschaftern. Der Architekt und Stadtplaner setzte insbesondere im Bereich der Innenstadtentwicklung, des Wohnungsbaus und beim Thema Mobilität Impulse und brachte seit 2015 eine Vielzahl an Projekten auf den Weg. Ende Mai wird Tobias Meigel (auf dem Bild mit Frau und Tochter) nicht nur im Gemeinderat verabschiedet, auch die Feuerwehr mit ihrem Kommandanten Jürgen Vogt sagt ihrem Chef im Anschluss auf der Drehleiter „Tschüss“.

führenden Gesellschaftern. Der Architekt und Stadtplaner setzte insbesondere im Bereich der Innenstadtentwicklung, des Wohnungsbaus und beim Thema Mobilität Impulse und brachte seit 2015 eine Vielzahl an Projekten auf den Weg. Ende Mai wird Tobias Meigel (auf dem Bild mit Frau und Tochter) nicht nur im Gemeinderat verabschiedet, auch die Feuerwehr mit ihrem Kommandanten Jürgen Vogt sagt ihrem Chef im Anschluss auf der Drehleiter „Tschüss“.

Viele helfen bei Markungsputzete

Herrenberg soll sauberer werden - diesem Aufruf der Stadtverwaltung folgen zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer aus der Kernstadt und den Stadtteilen: Schülerinnen und Schüler, Gruppen, Vereinsmitglieder und Einzelpersonen beteiligen sich am diesjährigen Frühjahrsputz und helfen mit, wild gelagerten Müll zu entsorgen und Wege, Gebüsch und Grünflächen freizuhalten. Das gemeinsame Vesper fällt wegen Corona aus.

Vera Pfaff wird Leiterin der Stabsstelle Herrenberg-Süd

Für die neu geschaffene Stabsstelle Herrenberg-Süd, einer interdisziplinären Organisationseinheit für Herrenbergs größte Quartiersentwicklung, wählt der Gemeinderat Ende März Vera Pfaff einstimmig zur Leiterin. Die 36-jährige Stadtplanerin, die seit Mai 2017 das Amt für Stadtentwicklung geleitet hat, ist in ihrer neuen Funktion seit Oktober für die Entwicklung innovativer Ansätze für die Quartiersentwicklung im Süden der Kernstadt verantwortlich.

Gleichstellung bleibt Jahrhundertaufgabe

Der Internationale Frauentag am 8. März wird in Herrenberg seit 16 Jahren mit einem besonderen Veranstaltungsformat - der Netzwerkreihe „Brot und Rosen“ - gefeiert. Dieses Jahr kommen Bürgerinnen und Bürger zu einem Dialog der Generationen in der Alten Turnhalle zusammen: Zum Thema, wie Beruf und Familie vereinbart werden können, gibt es einen Impulsvortrag, danach geht es in die Diskussion.



„Herausforderungen konsequent und solidarisch begegnen“

Oberbürgermeister Thomas Sprißler wendet sich in einem offenen Brief und per Videoansprache an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt: Durch die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus befindet sich die ganze Welt, ganz Deutschland und auch ganz Herrenberg in einer noch nie dagewesenen Ausnahmesituation. Jetzt ist Regelbewusstsein, aber auch Zusammenhalt und Solidarität gefragt.

Gesicht zeigen - Stimme erheben

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden dieses Jahr vom 16. bis 29. März statt. Unter dem Slogan „Gesicht zeigen - Stimme erheben“ organisiert die Stadtverwaltung in Kooperation mit dem Bündnis „Herrenberg bleibt bunt“ eine Plakataktion, die ein Zeichen für Vielfalt setzt: Sie zeigt das friedliche Miteinander von Menschen aus vielen unterschiedlichen Ländern. Die Plakate sind im Frühjahr in vielen städtischen Gebäuden und Läden in der Altstadt zu sehen; seit Herbst ziehen sie in einer Wanderausstellung von Stadtteil zu Stadtteil. Die ursprünglich geplante Kundgebung auf dem Marktplatz findet aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt.

